

Frau Holle



!!! gekürztes Ansichtsexemplar !!!

und der
gestohlene Schnee



ein spaßiger Kinderkrimi nach der Märchenvorlage
der Gebrüder Grimm
von **Jorgi Slimistinos**

Frau Holle und der gestohlene Schnee

Ein Theaterstück frei nach den Gebrüder Grimm
Neufassung von Jorgi Slimistinos

geeignet für Kinder ab 5 Jahren
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2016
kontakt@razzoPENuto.de
www.razzoPENuto.de
www.razzoPENuto.eu



Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Frau Holle und der gestohlene Schnee

Kindertheaterstück von Jorgi Slimistinos

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto

Bühnenverlag für Kindertheater & Kindermusical

Postfach 610129

10921 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Einer Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und ziehen zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:

kontakt@razzopenuto.de

www.razzopenuto.de

kontakt@razzopenuto.at

www.razzopenuto.at

kontakt@razzopenuto.ch

www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu

www.razzopenuto.eu

Charaktere:

Annemarie (Glücksmarie)
Anneliese (Pechmarie)
Frau Holle
Herr Rattenzahn
Apfelbaum
Ofen
Polizist Zack plus Papagei

Frau Holle und der gestohlene Schnee – Inhaltsverzeichnis

1. Szene	.....	S. 5
2. Szene	.....	S. 6
3. Szene	.....	S. 10
4. Szene	.....	S. 15
5. Szene	.....	S. 23
6. Szene	.....	S. 25
7. Szene	.....	S. 30

1. Szene: Herr Rattenzahn

Frau Holle fegt das Haus und schüttelt die Kissen. Sie füllt den Inhalt in eine Dose und stellt sie zu den anderen Dosen auf das Regal.

Frau Holle: Der Winter ist eine besondere Zeit.
Draußen ist es dunkel und die ganze Welt
versinkt im Schneegestöber.
Nun beginnt die Winterzeit.

(währenddessen)

Rattenzahn: Eins, zwei, drei,
Herr Rattenzahn ist frei.
sechs, sieben, acht,
nun ist es Mitternacht!

Winterzeit.
Mitternacht.
Alles ist dunkel.
Es wird Zeit für einen Einbruch.

Da vorne ist ein kleines Haus.
Wer da wohl drin wohnt?
Mal auf das Türschild schauen.
Frau Knolle??? *(nimmt eine Lupe heraus)*
Nee, da steht F-r-a-u H-o-l-l-e!!!

Mal durchs Fenster schauen.
Was macht sie da, oje-mi-nee,
die Olle Holle die macht Schnee.
Ach du grüne Soße,
der Schnee kommt in die Suppendose.

(währenddessen)

Frau Holle: Drei Dosen Schnee, das wäre geschafft. Das reicht für eine Woche
Schneetreiben. Jetzt trinke ich noch einen Tee und dann
gehe ich zu Bett. Ich bin hundemüde. *(ab)*

Rattenzahn: Mal sehen wie die Olle Holle darauf reagiert, wenn die Dosen mit dem
Schnee verschwunden sind. Was ist das? - Ein Buch mit
Zaubersprüchen? Das nehme ich auch gleich mit. *(huscht unter den
Kamin)* Draußen schneit's! Ich bleibe erst mal im warmen Haus.

Hier ist ein lauschiges Plätzchen - hier bleibe ich bis morgen früh.
(*er reibt sich die Pfoten und verschwindet im Rattenloch*)

2. Szene: Zwei Schwestern

Annemarie: Es wird Winter, Anneliese.

Anneliese: Winterzeit? – Brauch ich nicht.

Annemarie: Ich gehe gleich nach Vradal. Kommst du mit?

Anneliese: Vradal? – Mir doch egal!

Annemarie: Ich will in die Stadt - Wolle einkaufen.

Anneliese: Wolle? – Brauch ich nicht.

Annemarie: Mutter, hat gesagt wir sollen uns warme Mützen stricken.

Anneliese: Mützen? – Ich weiß nicht.

Annemarie: Wie du meinst. Ich für meinen Teil, will bis heute Abend fertig sein.
Ich möchte keinen Ärger bekommen.

Anneliese: Ärger? – Brauch ich nicht!

Annemarie: Übrigens werden heute Nacht die Uhren umgestellt.

Anneliese: Uhren? – Mir doch egal!

Annemarie: Wie du meinst.

Anneliese: Hab dich nicht immer gleich so.

Annemarie: Dann frag mich auch nicht wie spät es ist.

Anneliese: Warum?

Annemarie: Warum ist die Banane krumm?

Anneliese: Keine Ahnung – Bananen brauch ich nicht.

Annemarie: Du könntest ruhig mal im Haushalt mithelfen.

Anneliese: Haushalt? – Mir doch egal.

Annemarie: Mutter ist schon fort. Sie arbeitet den ganzen Tag.

Anneliese: Mutter? – Brauch ich nicht.

Annemarie: Das nimmst du zurück!

Anneliese: Brauch ich nicht.

Annemarie: *(haut ihr eine runter)* Brauchst du wohl.

Anneliese: *(haut zurück)* Brauch ich nicht.

Annemarie: *(langt wieder zu)* Brauchst du wohl.

Anneliese: *(wehrt sich)* Brauch ich nicht.

Annemarie: *(schüttelt sie)* Und ich sage du nimmst es zurück.

Anneliese: *(winkt ab)* Zurücknehmen? – Brauch ich nicht.

Es klingelt an der Tür.

Annemarie: Es hat geklingelt

Anneliese: Klingel? – Mir doch egal.

Annemarie: Faules Stück, elendes.

Anneliese: *(öffnet sie nach)* Faules Stück, elendes!

Annemarie: *(geht auf die Tür zu)* Mal durch den Türspion schauen.

Anneliese: Türspion? – Brauch ich nicht.

Annemarie: Da draußen steht Herr Zack von der Polizei.

Anneliese: Polizei? – Interessiert mich nicht die Bohne.

Annemarie: Und er hat einen Papagei auf seiner Schulter sitzen.

Anneliese: Papagei? – Mag ich nicht.

Annemarie: Ein Papagei, bei uns in Norwegen? Das ist doch total verrückt!!!

Anneliese: Norwegen? – Total verrückt!

Annemarie: Ich mach mal die Tür auf.

Anneliese: Lass den Wind aber draußen, mein Haar friert sonst ein.

Annemarie: Deine Haare? – Interessieren mich nicht. *(Sie macht die Türe auf)*

Anneliese: Dann mach ich heute gar nichts mehr.

Annemarie: Wie du meinst.

Zack: Guten Morgen, Annemarie. Guten Morgen, Anneliese.

Anneliese: Guten Morgen? – Brauch ich nicht.

Zack: Immerhin hast du guten Morgen gesagt, Anneliese.

Anneliese: Gesagt? – Mir doch egal.

Annemarie: Sie hat wieder ihre sture Phase Herr Zack. Sagen Sie mal, ist das ein Papagei auf Ihrer Schulter?

Zack: Ja. Andere Polizeibeamte haben einen Schäferhund. Doch ich, ich habe einen Papagei. Darf ich vorstellen: Das ist Zick, er gehört zur Gattung der roten Soldatenaras. Er kann jeden Dieb, Stadtstreicher oder Falschparker sofort aufspüren. Eine mobile Alarmanlage sozusagen.

Annemarie: Haben Sie den Papagei hier im Zoogeschäft gekauft?

Zack: Nein. Ich war zu Besuch bei meiner Tante Mara Cuja, in Santiago de Chile. Das ist eine Stadt in Südamerika.

Anneliese: Südamerika? – Mir viel zu weit weg.

Zack: Ein sehr schönes Land. Auf jeden Fall wärmer als der kalte Norden.

Anneliese: Norden? – Viel zu kalt.

Annemarie: Darf ich den Papagei mal streicheln?

Zack: Natürlich. Aber pass auf das er dich nicht beißt.

Zick: *(OFF - Der Papagei macht Geräusche)*

Anneliese: Ich beiß dich auch gleich, Ziggi!

Zack: *(bestimmt)* Halt dich zurück, Anneliese!

Anneliese: *(öffnet ihn nach)* Halt dich zurück, Anneliese!

Annemarie: Na, du süßer kleiner Papagei.

Anneliese: Papagei? – Ich hasse Papageien.

Annemarie: Entschuldigen Sie meine Schwester, die ist immer so.

Zack: Jeden Tag?

Anneliese: Jeden Tag? – Ich hasse Tage.

Annemarie: Vierundzwanzig Stunden am Stück.

Anneliese: Miststück.

Zick: Miststück. Miststück.

Annemarie: Ruhe sag ich.

Anneliese: Ruhe? – Ist was für Omas!

Zick: Was für Omas! Was für Omas!

Annemarie: Was wollen Sie denn eigentlich hier, Herr Zack?

Zack: Ein Einbrecher ist in der Stadt Vradal unterwegs. Immer gut abschließen und keinem Fremden die Türe öffnen - Außer natürlich der Polizei.

Anneliese: Polizei? – Ich weiß nicht.

Annemarie: Sag sofort Entschuldigung, Anneliese!

Anneliese: Entschuldigung, Anneliese!

Annemarie. Das tut mir außerordentlich leid, Herr Wachtmeister.

Zack: Nicht so schlimm. Sie wird es noch lernen.

Anneliese: Lernen? – Macht mich total müde.

Zack: *(mit erhobenem Zeigefinger)* So, ich gehe nun in die Stadt, die anderen Bewohner warnen.

Annemarie: Ich komme mit. Dann muss ich die drei Kilometer nicht alleine laufen.

Anneliese: Drei Kilometer? – Viel zu weit weg.

Annemarie: Dann werd halt fett.

Anneliese: Fett? – Schmeckt mir nicht.

Annemarie: Dann bleib halt zuhause und schau an die Decke.

Anneliese: Decke? – Viel zu weit oben. *(geht trotzig ab)*

Annemarie: Dann mach doch was du willst!

Anneliese: *(öffnet sie nach)* Dann mach doch was du willst!

Annemarie: Kommen Sie Herr Wachtmeister, es wird schon langsam dunkel.

Zack: Auf los, geht's los, zick-zack, zick-zack, zick-zack!!!

Zick: Zick-Zack. Zick-Zack.

Sie gehen im Zickzack Schritt von der Bühne ab.

3. Szene: Frau Holle

Frau Holle: Heute ist es richtig kalt draußen. Sogar der See ist schon zugefroren. Dort können die Kinder heute Nachmittag Schlittschuhlaufen gehen. Ich sehe es ganz deutlich vor mir, wie sie über das Eis tanzen: eins, zwei, drei, eins, zwei, drei, eins, zwei, drei, eins, zwei, drei. *(sie fängt an zu tanzen)* Nun will ich schnell mein Federbett und das große Kopfkissen ausschütteln. So fällt der Schnee in dicken großen Flocken heraus auf die Städte unter mir.

Überall schneit es dann in der Welt:
In Ankara, Berlin, Chicago, Dalaman, Eindhoven, Frankfurt, Guangzhou, Helsinki, Innsbruck, Jeddah, Kopenhagen, Lima, Manchester, New York, Ottawa, Prag, Quebec, Rom, Singapur, Tiahuanaco, Ulan-Ude, Valencia, Warschau, Xanten, Yokohama und Zürich.

Heute steht in meinem Schneekalender der Buchstabe V und W:
Vradal hatte ich ja gerade – nun kommt als nächstes auf meiner Liste die Stadt Warschau in Polen.
(sie schüttelt die Kissen ordentlich und über der kleinen Stadt Vradal schneit es)

Dann gleich zum Regal und zwei Dosen hinaus...

Ach du heiliger Bernhardiner, wo sind meine Schneedosen hin???
Gestern waren sie doch noch da?? Nun sind die Kissen leereschüttelt.
Ich brauche eine neue Dose Schnee vom Wandregal sonst kann es
nicht schneien. Das ist doch nicht die Möglichkeit, ich weiß doch ganz
genau, dass ich die Dosen dahin gestellt habe.
(sie hört ein kratzendes Geräusch)
Was war das? *(ein grauer Schatten huscht an ihr vorbei)*
Ich habe eine Ratte im Haus??? *(springt ängstlich auf den Stuhl)*
Eine dicke fette Ratte!

- Rattenzahn: Ich bin nicht fett, ich gehe jeden Tag ins Fitnessstudio!!!
- Frau Holle: So eine Frechheit!!! Wo ist mein Nudelholz, meine Bratpfanne,
mein Besen?
- Rattenzahn: Fang mich doch!
- Frau Holle: Jetzt kannst du was erleben!
*(rennt hinter der Ratte her, es kommt zu einer sehr wilden lustigen
Verfolgungsjagd)*
- Rattenzahn: Bist du die Frau Hülle?
- Frau Holle: Frau Holle heiße ich!
- Rattenzahn: Ich bin Herr Rattenzahn, liebste Frau Hölle!
- Frau Holle: Ich heiße Holle, nicht Hölle!!!!
- Rattenzahn: *(ernsthaft)* Entschuldigung, ich dachte sie heißen Frau Halle.
- Frau Holle: Sehe ich etwa aus wie eine Halle? Mein Name ist Frau Holle!!!
Gib mir sofort meinen Schnee zurück!
- Rattenzahn: Und das Zauberbuch?
- Holle: Mein Zauberbuch natürlich auch. Nimm das.
- Rattenzahn: Wurzelkraut und gelber Mais,
Boden wird zu Gletschereis.
- Holle: *(sie rutscht aus und fällt auf den Po)* Lass gefälligst die Zauberformeln
in Ruhe. Die brauche ich für die Schneeproduktion!
- Rattenzahn: Heidegras und rote Ohren,
Frau Holle ist nun eingefroren.

Frau Holle ist nun im Freeze eingefroren.

Rattenzahn: Hihi, sie ist eingefroren. Nun ich will mal nicht so sein.
Soll ich sie wieder befreien? Was meint Ihr? *(zu den Kindern im Publikum gewandt)*

Kinder: Ja, du musst die Frau Holle befreien, die brauchen wir noch fürs Theaterstück etc ...

Rattenzahn: Glöckchen klang dringt aus der Kammer,
Rattenzahn baucht einen Hammer.

Er entdeckt einen Hammer in seinem Beutel und wundert sich, er haut damit auf den Eisklumpen in dem Frau Holle steckt und der Zauber ist gebannt.

Frau Holle: Was ist mit mir? Ich dachte für einen Moment ich sei ein Eiswürfel?

Rattenzahn: Frau Helle, du warst grade ein eisiger kalter Eisblock!!!

Frau Holle: Ich heiße Holle du Rattenzahnschneeeule!

Rattenzahn: Ich bin keine Schneeeule! Ich bin eine große graue Wanderratte!

Frau Holle: Das weiß ich selbst, oder sehe ich aus wie ein Truthahn? -
Gib mir sofort meine Sachen zurück, sonst setzt es was!!!

Rattenzahn: Komm und hol sie dir.

Frau Holle Du bringst mich aus der Puste. Nimm das.

Rattenzahn: Knapp daneben!

Frau Holle: Und das!!!

Rattenzahn: Schon wieder nicht getroffen!!!

Frau Holle: *(holt aus und trifft Herr Rattenzahn auf den Kopf)*
Jetzt fliegt der große Suppentopf
und landet auf dem Ratten-...

Rattenzahn: ...-kopf!!!!
(er verdreht die Augen und fällt bewusstlos um, Frau Holle kümmert sich um ihn)

Frau Holle: Was hast du dir nur dabei gedacht Herr Rattenzahn?

Rattenzahn: Ich habe eine große Beule.

Frau Holle Eine Riesenbeule!

Rattenzahn: Eine riesen Riesenbeule!!!

Frau Holle: Das mit dem Topf tut mir Leid.

Rattenzahn: Bin ja selbst dran schuld.

Frau Holle: Ungewöhnliche Ereignisse, erfordern ungewöhnliche Aktionen.

Rattenzahn: Ich hätte dir die Schneedosen nicht klauen dürfen Frau Hille!

Frau Holle: Frau Holle!!!

Rattenzahn: Frau Holle! Komischer Name?

Frau Holle: Komisch? Der Name Holle leitet sich von der Holunderpflanze ab.
Die ist gut gegen Erkältungen. Außerdem bin ich die Hüterin der
Raunächte.

Rattenzahn: Raunächte?

Frau Holle: Das sind die Zwölf Nächte zwischen Weihnachten und den heiligen
drei Königen. Eine finstere und kalte Jahreszeit, doch voll von
Weihnachtszauber und Glöckchen Klang. -

 Ich mache den Schnee,
 bei mir friert der See,
 ich mach´ die ganze Erde weiß,
 bei mir im Haus regiert der Fleiß.

Rattenzahn: Die Geschichte kenne ich.

Frau Holle: Das ist keine Geschichte.

Rattenzahn: Die gute alte Geschichte von der Frau Holle. Man muss in ihrem Haus
gut mitarbeiten und am Ende wird man dann dafür belohnt.
Ich träume bestimmt nur.

Frau Holle: *(haut ihm auf die Beule)* Wenn das ein Traum ist, tut das bestimmt
nicht weh!

Rattenzahn: Aua, willst du mich umbringen oder was?

Frau Holle: Nein!

Rattenzahn: Doch kein Traum.

Frau Holle: Warum hast du mich bestohlen?

Rattenzahn: Aus einer Laune heraus!

Frau Holle: Ich verwandele dich in eine Rentier, wenn du mir nicht die Wahrheit sagst!

Rattenzahn: Nun ja, ich habe den Schnee gestohlen, weil mir die Kinder in Afrika so leidtun.

Frau Holle: Die Kinder in Afrika???

Rattenzahn: Die kennen keinen Schnee und da dachte ich...

Frau Holle: In dir steckt also doch ein guter Kerl.

Rattenzahn: Du sagtest vorhin, du machst die ganze Erde weiß. Aber in Afrika schneit es so gut wie nie, warum?

Frau Holle: In Afrika muss es heiß sein. Da leben viele Tiere, die die Sonne brauchen.

Rattenzahn: Ich wollte den Kindern in Afrika nur mal zeigen wie echter Schnee aussieht.

Frau Holle: Das ist sehr ehrenwert von dir, aber das muss ich erst mit meiner Schwester der Sonne besprechen.

Rattenzahn: Verstehe.

Frau Holle: Ich werde mit Ihr sprechen, sobald es geht. Vielleicht kann man dieses Jahr mal eine Ausnahme machen.

Rattenzahn: Meinst du wirklich?

Frau Holle: In der Winterzeit ist alles möglich: Glocken klingen in den Städten, Waldzwerge springen von Baum zu Baum, Adler fliegen lange Kreise über die Dörfer und Lichttrolle schweben in allen Farben über den Feldern. Warum sollte es dann nicht möglich sein, das es in Afrika schneit?

Rattenzahn: Das wäre mir ein Herzensanliegen. Ich habe es den Kindern versprochen, musst du wissen.

Frau Holle: Das schaffen wir schon.

Rattenzahn: Vielen Dank. *(will gehen)*
Frau Holle: Du kannst nicht fort. Die Straßen, die zur Erde hinunter führen, sind alle gesperrt worden.

Rattenzahn: Wegen Glatteis?
Frau Holle: Ja, der Schneemann lässt niemanden mehr durch.

Rattenzahn: Und was mache ich nun?
Frau Holle: Du musst wohl oder übel den Winter hier oben bei mir am Nordkap verbringen.

Rattenzahn: Darf ich unter dem Herd schlafen?
Frau Holle: Wo du willst, aber du musst mir im Haushalt helfen.

Rattenzahn: Müll raustragen, Teller spülen?
Frau Holle: Oder auch mal Staubsaugen.

Rattenzahn: Das kriege ich hin, Frau Holle.
Frau Holle: Das freut mich sehr Herr Rattenzahn! Freunde?
Rattenzahn: Freunde!!!
(er schüttelt ihr die Hand und das Licht geht aus)

4. Szene: Annemarie

Annemarie: So nun habe ich genug Wolle für unsere Mützen eingekauft.
Zack: *(kommt hinzu)* Bist ja immer noch in der Stadt Annemarie?
Annemarie: Ich geh jetzt heim.
Zack: *(trägt eine Warnweste)* Bist du fleißig am Stricken?
Annemarie: Ja, so vergeht das Laufen wie im Fluge.
Zack: Aber nicht durch den Wald.
Annemarie: Ich laufe an der Straße entlang.

Zack: Gut, dann muss ich mir keine Sorgen machen.
Annemarie: Ich pass schon auf Herr Wachtmeister.

Zack: Zieh, die Warnweste an, dann können dich die Autofahrer schon von weitem sehen.

Annemarie: Das mache ich, Guten Abend Herr Wachtmeister Zack.

Zack: Guten Abend Annemarie. *(ab)*

Zick: Guten. Abend. Guten Abend. *(ab)*

Annemarie: Da laufen die beiden fort. Immer im Einsatz die zwei.
Doch was ist dort? Da steht eine große Kiste im Schnee.
Was die wohl hier macht? Da klebt ein kleiner Zettel drauf,
was da wohl draufsteht? Flugticket für Annemarie steht dort?
Ich will aber doch gar nicht verreisen? Merkwürdig.
So was dummes, jetzt ist mir die Wolle mit den Stricknadeln in die Kiste gefallen. Ich habe keine Lampe bei mir und den Boden kann ich auch nicht erkennen. Dann muss ich eben in die Kiste steigen und nachsehen, wo die Wolle abgeblieben ist.
(sie klettert in die Kiste, der Deckel schnappt zu und das Licht beginnt zu flackern, danach bleibt die Kiste regungslos stehen)

Apfelbaum: Schüttele mich, schüttele mich.
Meine Äpfel sind schon ganz reif.

Annemarie: Wer spricht denn dort?

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!
kontakt@razzoPENuto.de